

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

# Wissenschaftliche Sammlungen in Deutschland

Die Bandbreite der in Deutschland vorhandenen wissenschaftlichen Sammlungen ist sehr groß. Sie reicht von agrarwissenschaftlichen Torfsammlungen über geowissenschaftliche Sammlungen von Metallen und Gesteinen, kunsthistorische Gemäldesammlungen, ozeanographische Sammlungen von Bohrkernen, paläontologische Fossilien-sammlungen, technikwissenschaftliche Sammlungen von Konstruktionsplänen, bis hin zu zoologischen Sammlungen von Tierpräparaten. Eine umfassende Kartierung der historisch gewachsenen deutschen Sammlungslandschaft ist derzeit nicht gegeben. Neben Sammlungen in kommunalen, privaten und Landesmuseen finden sich Sammlungen in gemeinsamer Trägerschaft von Bund und Ländern im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft sowie zahlreiche Sammlungen in Trägerschaft von Universitäten. Die universitären Sammlungen werden primär für Forschung und Lehre, aber auch für Ausstellungen und repräsentative Zwecke genutzt. Erst seit kurzem werden die Sammlungen an den Universitäten zentral in einer Datenbank erfasst, so dass einige übergreifende Aussagen gemacht werden können. |<sup>1</sup>

Fast alle Universitäten in Deutschland verfügen über objektbezogene wissenschaftliche Sammlungen, insgesamt sind 1.051 wissenschaftliche Sammlungen in der zentralen Datenbank erfasst, von denen 759 erhalten sind (Stand September 2010). Die meisten dieser universitären Sammlungen sind fachlich der Biologie, der Medizin, den Geowissenschaften, den Kunstwissenschaften und der Archäologie zuzuordnen, während im außeruniversitären Bereich Sammlungen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Schwerpunkt überwiegen. Während fast jede Universität über mindestens eine Sammlung aus dem geisteswissenschaftlichen Fächerspektrum verfügt, somit also eine räumlich breite Verteilung dieser Forschungsinfrastruktur in Deutschland gegeben ist, konzentrieren sich naturwissenschaftlich-technische Sammlungen an wenigen Universitäten mit dezidiert technischer Ausrichtung.

|<sup>1</sup> Quelle: Datenbank des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik, Humboldt-Universität zu Berlin, Stand September 2010.

2 | 2

**Sammlungsarten an Universitäten**

Sammlungsart	Sammlungen	aufgelöste, verlorene, unbekannt verbliebene Sammlungen	Summe	Anteil der Sammlungsart am Gesamtspektrum (in %)
Ethnologie & Kulturanthropologie	20	6	26	2%
Geschichte & Archäologie	104	5	109	10%
Kulturgeschichte & Kunst	137	34	171	16%
Medizin	123	45	168	16%
Naturgeschichte/Naturkunde	251	73	324	31%
Naturwissenschaft & Technik	124	129	253	24%
<b>Gesamt</b>	<b>759</b>	<b>292</b>	1.051	<b>100%</b>

Quelle: Datenbank des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik, Humboldt-Universität zu Berlin, Stand September 2010